

## **Exkursion in die bunte Glaubenslandschaft Sieger Köders**

Eine Exkursion des Dekanates Ehingen-Ulm führte am Tag der Deutschen Einheit in die Bilderwelt Sieger Köders. Die Stadt Ellwangen und ihr Hinterland Richtung Rosenberg und Hohenberg hat die höchste Dichte des im Jahr 2015 verstorbenen Pfarrers und Künstlers. Köder ist in Ulm kein Unbekannter, war er doch von 1971 bis 1975 Vikar in St. Maria Suso am Eselsberg. 60 Interessierte nutzten das Angebot unter Leitung von Dekanatsreferent Dr. Wolfgang Steffel, selbst gebürtiger Ellwanger, mit sieben ausgewählten Stationen. Als unsichtbaren Reisebegleiter hatte Steffel den Volksmissionar Philipp Jeningen gewählt, den Sieger Köder von Jugend an verehrt hatte und den er unzählige Male ins Bild setzte. „Es fügte sich, dass Pfarrer Köder unmittelbar nach dem Todestag Jeningens, am 9.2.2015, im Alter von 90 Jahren von uns ging“, sagte Steffel bei der Anfahrt ins Ellwanger Bergland und stellte einige Jeningen-Bilder Köders vor.

Wolfgang Steffel hatte für den Tag langjährige Weggefährten Sieger Köders gewinnen können. Anton Eßwein, Studienkollege von Köder, erschloss den Glasfensterzyklus zum Heiligen Geist in der gleichnamigen Kirche samt den Fenstern zur Ellwanger Kirchengeschichte im Giebel der Kirche, wo auch Philipp Jeningen abgebildet war. Der wohl engste Wegbegleiter des Künstlerpfarrers über Jahrzehnte hinweg, Hermann Sorg, führte durch Kapellen und Kirchen in Rosenberg, öffnete das dortige Sieger-Köder-Zentrum mit Bibelgarten zur intensiven Erkundung und ließ „seinen Pfarrer“ als Mensch lebendig werden. In einem beeindruckenden Film kam Köder 86jährig zu Wort: Er habe schlecht nein sagen können und habe deshalb so viele Aufträge angenommen, dass er zu deren Erfüllung 100 Jahre werden müsste. Die Kirche in Rosenberg mit dem berühmten Emmausbild wurde an der Stelle gebaut, wo Philipp Jeningen Ende des 17. Jahrhunderts ein Kreuz aufgerichtet hatte. Kein Wunder, dass Köder ihn auf der Predella des Rosenberger Altars verewigte. Er war 20 Jahre Pfarrer dort. Die Westfassade des Pfarrhauses im benachbarten Hohenberg hat Köder mit Geschichten rund um den Jakobsweg nach Santiago de Compostela bemalt, auf dem er schon unterwegs war, als dieser noch kaum bekannt war. Sein Wunsch war es, dass auch der Weg durch Ulm mit Muscheln am Boden klar für die Pilger markiert wird. Der Künstler Ulrich Brauchle, der vom Jakobsweg erzählte, hat die Südfront des Hauses als 19jähriger unter Anleitung von Köder gestaltet. „Was machst du nach dem Abitur?“, hatte ihn Köder gefragt. So entstand das Bild einer Pilgerherberge mit Suppenküche, Krankenpflege und Lautenspiel. Den Abschluss der Exkursion bildete die Franziskuskapelle in Ellwangen, die Markus Krämer erschloss, darin auch ein riesiges weihnachtliches Wandbild.

Die letzten 15 Jahre hat Dekanatsreferent Wolfgang Steffel viele Begegnungen mit Sieger Köder selbst in Ulm und mit vielen Ulmern in Ellwangen organisiert. 2003 etwa stellte Köder in der überfüllten Kirche St. Elisabeth seine Bilder vor. Der „Treffpunkt Christen“ besuchte den Maler in Ellwangen. Die letzte große Begegnung initiierte Steffel am 2.2.2013 in Rosenberg, als Köder, schon von Alter und Krankheit gezeichnet, seine Philipp-Jeningen-Bilder vorstellte. So beteten die Exkursionsteilnehmer beim Heimweg im Bus: „Herr Jesus Christus, im Gedenken an den Pilger und Missionar Philipp Jeningen und an seinen treuen Verehrer, den Künstler und Pfarrer Sieger Köder, erinnern wir an das Wirken beider, ihre weiten Pilgerwege, ihre Sorge um Menschen in Not, ihren Einsatz für die Verkündigung und ihren treuen Dienst an der Erschließung des Glaubens für so viele Menschen. Sie waren und sind Zeugen für dich.“ Nach dem Tode des „Pfarrers, der gerne malte“ (so Köder über sich selbst) gab es mehrere Fahrten zur Dreifaltigkeit im Köderschen Opus.

Die Nachfrage zur aktuellen Exkursion war so hoch, dass sie im Frühjahr noch einmal angeboten wird. Voranmeldungen sind im Dekanat Ehingen-Ulm unter Tel.: 0731/9206010, E-Mail: [dekanat.eu@drs.de](mailto:dekanat.eu@drs.de) möglich.